

# Mit Herz für die Haarkunst

Laudatio auf die 8. Siegerin beim Magdeburger des Jahres: Barbara Psoch

Die Volksstimme hat gemeinsam mit ihren Lesern zum 29. Mal die Magdeburger des Jahres gekürt. In einer Serie veröffentlichen wir die Laudationes der Redakteure, heute auf Barbara Psoch, 8. Siegerin.

Von Stefan Harter

**M**it dem Friseurmuseum hat Magdeburgs Museumslandschaft einen einmaligen Höhepunkt zu bieten. Die Verantwortung dafür, dass dort mittlerweile seit über zehn Jahren die Besucher empfangen werden, hat maßgeblich Barbara Psoch. Die frühere Berufsschullehrerin für das Friseurhandwerk ist die treibende Kraft hinter der Einrichtung in der Beimsiedlung.

Ob historische Perückenmacherwerkstatt, die humorvolle Bart-Meisterschaft oder eine Rokoko-Frisur mit Modellschiff – stets ist es Barbara Psoch, die mit großem Elan und grenzenloser Leidenschaft für die Haarkunst ihre Mitstreiter und die freiwilligen Helfer antreibt und begeistert und so den Fortbestand des Museums sichert.

Vom antiken Kamm bis zum Pariser Barbiersalon umfasst die Sammlung des Friseurmuseums mittlerweile so viele Exponate, dass der Besucher reichlich Zeit mitbringen muss, will er oder sie alles entdecken. Die Museumschefin beweist bei einer persönlichen Führung durch die Räume ihren großen Sachverstand, wenn es um die Historie ihres geliebten Handwerks geht.

Zudem weiß sie zu jedem Ausstellungsstück eine Ge-



Barbara Psoch ist die treibende Kraft hinter dem Magdeburger Friseurmuseum.

Foto: Viktoria Kühne

## Der Film zur Wahl

**Eine Übersicht über den Ausgang der Wahl mit allen Platzierten finden Sie auch unter [www.volksstimme.de/mdj](http://www.volksstimme.de/mdj).**

**Über die Wahl hat die Volksstimme auch einen Film produziert. Er stellt die Kandidaten vor, die Redakteure würdigen die Preisträger, regionale Künstler treten auf und es gibt ein Interview mit OB Lutz Trümper. Alles zu finden ebenfalls unter [www.volksstimme.de/mdj](http://www.volksstimme.de/mdj).**

schichte zu erzählen, schließlich stammen viele davon aus alten Friseursalons der Stadt. Immer wieder kommen auch Leute aus der Umgebung, um ihre kleinen Schätze rund um

den Friseurbetrieb in Familienbesitz in ihre schützende Obhut zu geben.

Den Grundstock für die Sammlung des Friseurmuseums hatte sie unwissentlich schon während ihrer Zeit als Lehrerin gelegt. Um ihren Lehrlingen ganz praktisch zu zeigen, wie die Generationen vor ihnen gearbeitet haben, hatte sie alte Frisierwerkzeuge gesammelt. Ihr Klassenzimmer sah bereits damals aus wie ein kleines Museum.


Mit dem Ruhestand begann dann die eigentliche Arbeit. Mit Bekannten und Freunden aus der Branche gründete Barbara Psoch den Haar-Verband e. V. – der Anfang des Friseurmuseums. Ohne ihr zielstrebiges

Auftreten und ihre einnehmende, herzliche Art wäre das sicher nicht möglich gewesen.

Das Wissen um die Haarkunst gibt Barbara Psoch heute mit großer Freude an die Besucher des Friseurmuseums weiter. Außerdem engagiert sie sich für ihren Stadtteil, machte sich zum Beispiel für die Umgestaltung des Beimsplatzes zum Jubiläum der historischen Siedlung stark.

Für ihr Engagement wählten die Volksstimme-Leser Barbara Psoch zur 8. Siegerin beim Magdeburger des Jahres 2020.



 Am Dienstag: Laudatio auf den 9. Sieger: Rüdiger Jeziorski